

„Deserteur“ geht zwei Mal in die Verlängerung

Der Film der Salzburger Regisseurin Gabriele Neudecker ist Salzburgs erfolgreichster Kinofilm.

Salzburger Woche, 26. März 2015

(RIK) Geradezu gestürmt hat das Salzburger Publikum den Kinofilm „Deserteur!“ von Gabriele Neudecker. „Das war schon sehr toll, und nun hat das Filmkulturzentrum ‚Das Kino‘ den Film noch zweimal ins Programm genommen. Für alle, die zuvor keine Karten bekommen haben, ist das nun die zweite Chance“, freut sie sich. Vom 8. bis 15. April und vom 27. bis 30. April jeweils am Nachmittag ist der Film zu sehen. Auch im Mai sind weitere Aufführungen im Das Kino geplant.

Dass die Salzburgerinnen und Salzburger dann aber Neudeckers Kinofilm „Deserteur!“ regelrecht stürmten, macht deutlich, wie aufgeschlossen und interessiert das Salzburger Publikum gegenüber dem Thema ist. Die ganz besondere Handschrift von Neudecker tut wohl ihr Übriges dazu. „Die Rollen sind alle mit Salzburgern besetzt. Besonders unterstützt haben mich Markus Klampfer, Franz Kranzinger, Peter Neudecker und Alexander Kortholetzky in den Hauptrollen, sowie Claudia Wagner in einer Sprechrolle, Frieda Maislinger, Caroline Neudecker und Jan Widdau. Sie sind wesentlich für den Erfolg mitverantwortlich.“

Für ihre Inszenierung von „Deserteur!“ wurde Neudecker bereits mehrfach international ausgezeichnet. Salzburgs international erfolgreichster Kinofilm 2012 und 2013 war bereits auf 24 Filmfestivals rund um die Welt zu sehen. Nach Wien kommt der Film Ende Mai auch ins reguläre Kinoprogramm in Linz und wird österreichweit angeboten. Überdies wurde der Film ganz aktuell in die EU-XXL-Reihe aufgenommen, zusammen mit rund 25 der interessantesten europäischen Arthousefilme.

Das „Mobile Denkmal für den unbekanntenen Deserteur“ bleibt im Das Kino bis zum 15. Mai – dem internationalen Tag der Wehrdienstverweigerung – aufgestellt. Dieses Mahnmal Neudeckers erinnert an Deserteure der Wehrmacht genauso wie an Deserteure aus heutigen Kriegs- und Krisengebieten. Die Frage nach einem endgültigen Standplatz des Denkmals ist bislang noch nicht geklärt. „Das wäre mein großer Wunsch, dass es einen würdigen Platz bekommen kann“, sagt Neudecker.